

Wie geht es weiter?

Wie bereits geschrieben dient dieser Flyer zur Information und als Denkanstoß. Sofern sich die Kirchengemeinde Rheinbreitbach für einen Umbau entscheiden sollte, wird die Finanzierung des Projektes ein großes Thema werden. Hierbei können jedoch auf Fördermöglichkeiten vom Bund und Land zurückgegriffen werden, die das Wohnen und Leben im Innerort fördern. Auch das Erzbistum Köln wird hier wie bei anderen Umbaumaßnahmen einen finanziellen Anteil hinzugeben, sofern die Gemeinde hinter dem Projekt steht.

Vorab wird jedoch die Kirchengemeinde für sich entscheiden müssen, ob sie einem solchen Umbau zugeneigt ist. Reden Sie also mit Nachbarn, Freundinnen und Freunden, Verwandten und Bekannten über das Projekt. Bilden Sie sich ein eigenes sachliches Urteil. Es geht nämlich nicht nur um irgendein Gebäude im Innerort, sondern um die Zukunft der Kirche im Dorf. Stehen wir dafür ein, dass unsere Kirche im Dorf bleibt!



Möglicher Umbau der Kirche in moderner klassischer Architektur. Im Vordergrund das „Ziepchen“. Quelle: Stadtbild Deutschland e.V. (Pakertharan Jeyabalan)

Liebe Rheinbreitbacherinnen, liebe Rheinbreitbacher

Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen,

seit März 2023 gibt es von einigen Mitbürgern die Idee die spätgotische Kirche von Rheinbreitbach wieder auf ihren Ursprung mit dem alten Seitenschiff zurückzubauen. Auf der freiwerdenden nördlichen Fläche könnte dann ein flexibel nutzbares Wohn- oder Verwaltungsgebäude in klassisch-modernem Stil entstehen.

Der Grund für diese Überlegungen liegt darin begründet, dass die Anzahl der Christen in Rheinbreitbach im letzten Jahrzehnt konstant gesunken ist. Auch die Teilnahme an der Messfeier ist immer weiter rückläufig. Einnahmen durch die Kirchensteuern fallen zur Unterhaltung der Kirche weg.

Auch, wenn die finanzielle Lage der Kirchengemeinde in Rheinbreitbach (noch) stabil ist, ist es abzusehen, dass über kurz oder lang die Unterhaltungs- und Renovierungskosten des Kirchenbaus die Einnahmen übersteigen werden. Verkauf oder Abriss könnten dann realistische Optionen sein, die in anderen Gemeinden schon Realität sind. Ein Umdenken zur Sicherung der Rheinbreitbacher Dorfkirche ist daher überlegenswert.

Den Ideengebern dieses Projektes ist bewusst, dass es sich um ein emotionales Thema (vor allem für die katholischen Christen) handelt. Es soll festgehalten werden, dass noch nichts entschieden ist. Dieser Flyer soll lediglich dazu dienen, Aufklärung zu leisten, zum Denken anzuregen und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Mit besten Grüßen

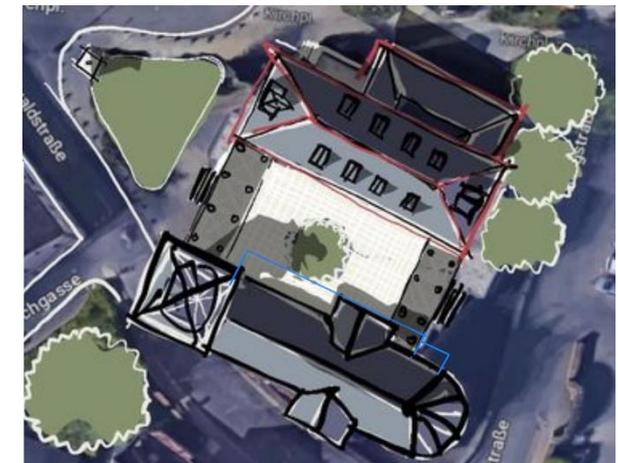
Thomas Napp

Kirche im Umbruch – Einige Rahmeninfos

1. Schon vor der Aufdeckung der Missbrauchsfälle in den letzten Jahren, sank die Mitgliederzahl der christlichen Kirche in Deutschland massiv. u.a. wegen einem chronischen Priestermangel.
2. Durch den Umgang der katholischen Kirche mit den Missbrauchsfällen beschleunigte sich die Austrittswelle von Kirchenmitgliedern. Finanzielle Einbußen waren die Folge, die zu ersten Schließungen von Kirchen, Kitas, Schulen und Einrichtungen führten. In Linz sowie in Ariendorf wurden bereits Kirchen abgerissen. In Rheinbreitbach wurde der katholische Kindergarten aufgegeben.
3. Durch die sich stetig verschlechternde Lage hat in diesem Jahr das Erzbistum Köln beschlossen, die pastoralen Einheiten von 178 auf 60 zu verkleinern und die Verwaltung zu zentralisieren. Ein Priester muss nun mehr als 5 Kirchen betreuen. Rheinbreitbach gehört nun zur pastoralen Einheit, die von Erpel bis Königswinter geht.
4. In Rheinbreitbach lebten 2005 noch 2.340 Katholikinnen und Katholiken. Heute sind es noch 1.750. Statistisch gehen hiervon durchschnittlich pro Jahr ca. 4,6 Prozent der Gläubigen im Erzbistum Köln in eine Heilige Messe. Ausgehend von dieser Zahl besuchen statistisch ca. 80 Menschen pro Jahr die Messfeiern in Rheinbreitbach. Die Kirche mit Anbau ist jedoch für mehrere hundert Besucher ausgelegt. Der alte Teil der Kirche fasst ca. 200 Besucher pro Messfeier.
5. Die finanzielle Lage der katholischen Kirche wird von Jahr zu Jahr angespannter. Die Vorbereitungen der aktuellen Bundesregierung zur Beendigung der Staatsleistungen an die christlichen Kirchen laufen auf Hochtouren. Die Finanzabteilung des Erzbistums Köln warnte 2020 bereits vor einem großen finanziellen Einbruch. Die Ankündigung wurde gemacht, dass das Erzbistum sich zukünftig von Kirchengebäuden trennen müsse und bereits jetzt alle Gebäude auf dem Prüfstand ständen.

Der Umbruch als Chance

- Ein Umbau der katholischen Kirche in Rheinbreitbach sowie die Errichtung eines modernen klassischen Wohnhauses sichert die finanzielle Zukunft des Kirchengebäudes durch die Mieteinnahmen ab.
- Ein Umbau lässt eine flexiblere Nutzung rund um das Kirchengelände zu. Je nach Gestaltung lädt ein Neubau zum Verweilen von allen Menschen an der Dorfkirche ein. Festivitäten und Begegnungsfeste wären somit direkt an der Kirche möglich, wo christliche Werte auch wieder aktiv vermittelt werden können. Der Kirchplatz würde wieder zu einem Treffpunkt. Der Innerort würde aufgewertet.
- Durch die Begrünung des Kirchenvorplatzes (sowie einer Öffnung des Breitbaches) kühlt der Innerort im Sommer ab und (Stark-)Regen kann besser abfließen und versickern. Ein Umbau wäre somit auch ein Beitrag zum Schutz vor Überschwemmungen sowie ein Beitrag zur Naturvielfalt. Dies entspricht auch der neuen Leitlinie des Erzbistums Köln die Natur zu schützen.
- Durch die Errichtung eines Wohnhauses mit Wohnungen wird Wohnraum geschaffen, der den Wohnungsdruck in unserem Ort vermindert und somit die Mietpreise stabiler hält.



Luftansicht eines möglichen Kirchenumbaus mit Kreuzgang und Umriss der alten Kirche (blau).

Quelle: Stadtbild Deutschland e.V. (Pakertharan Jeyabalan)